

# 72 Stunden für 72 Projekte

Jugend-Sozialaktion zum vierten Mal im Bistum Fulda / Start morgen um 17.07 Uhr

Von unserem Redaktionsmitglied  
**ANDREAS UNGERMANN**  
**REGION**

„Uns schickt der Himmel“ – unter diesem Motto findet im Bistum Fulda ab Donnerstag um 17 Uhr wieder die 72-Stunden-Aktion statt. Jugendliche widmen sich bis Sonntagabend verschiedenen sozialen Projekten.

„Vorfriede und Aufregung steigen bei uns Hauptamtlichen. Noch ist viel abschließend zu organisieren. Aber auch bei den Gruppen herrscht große Spannung“, sagt Thomas Schreiner, Geschäftsführer des Bundes der deutschen katholischen Jugend (BDKJ) im Bistum Fulda. Morgen um 17.07 Uhr fällt der Startschuss für die 72-Stunden-Aktion – zum nunmehr vierten Mal in der Diözese. Hier sollen bis Sonntag ebenso viele soziale Projekte umgesetzt werden – egal ob Bauvorhaben oder Integrationsaktionen.

Wie bei den vorangegangenen 72-Stunden-Aktionen werden etwa Matschküchen in katholischen Kitas und Insektenhotels entstehen. An anderen Orten werden interkulturelle Zusammenkünfte organisiert. „Dieses Mal stehen allerdings auch ein Sachspendenmarathon für die Ukraine-Hilfe und ein öffentlicher Bücherschrank auf der Projektliste“, blickt Schreiner auf die kommenden Tage. Hervorheben möchte er keines der Projekte – „egal, ob groß oder klein: Jedes hat seinen besonderen Wert“, betont der BDKJ-Geschäftsführer. Das vom Umfang her größte Vorhaben dürfte indes die Neugestaltung des Außengeländes am Richard-Möller-Haus in Kalbach sein, das gemeinsam mit der Lebenshilfe, die dieses als einen Ort der Inklusion nach Nachhaltigkeit gestalten will, angepackt wird.

## HINTERGRUND

Die 72-Stunden-Aktion findet im Bistum Fulda – nach 2009, 2013 und 2019 – zum nunmehr vierten Mal statt. Zurück geht sie auf eine Initiative der Katholischen Landjugendbewegung im niedersächsischen Offizialatsbezirk Oldenburg (Bistum Münster), wo sich im Mai 1993 erstmals 1000 Jugendliche in einer konzertierten Aktion sozial betätigten. Es folgten ähnliche regionale Aktionen in mehreren Bistümern Deutschlands, bevor im Mai 2009 in den Diözesen Mainz, Freiburg, Rottenburg-Stuttgart, Speyer, Trier, Fulda, Limburg, Köln, Münster, Essen, Paderborn, Erfurt und Aachen erstmals eine größere 72-Stunden-Aktion unter dem Motto „Uns schickt der Himmel“ startete. Rund 100 000 Kinder und Jugendliche setzten in 72 Stunden fast 3000 gemeinnützige Projekte um. Im Bistum Fulda gingen 134

Gruppen ans Werk – 65 allein im Landkreis. 2013 beteiligten sich in Ostthessen 1000 Jugendliche in 35 Gruppen – deutschlandweit 175 000 Menschen in 4000 Aktionsgruppen. Es war das erste Mal, dass die Aktion bundesweit veranstaltet wurde. An der zweiten bundesweiten 72-Stunden-Aktion nahmen 81 000 Menschen in den 27 Diözesen teil, im Bistum Fulda waren es 2200 Kinder und Jugendliche in 72 Gruppen – 31 allein im Landkreis Fulda. Der BDKJ-Geschäftsführer des Bistums Fulda, Thomas Schreiner, misst der Sozialaktion in diesem Jahr eine besondere Bedeutung bei: „Vor allem in der aktuell angespannten Zeit um den Nahostkonflikt und den Ukrainekrieg setzt die 72-Stunden-Aktion ein deutliches Zeichen im Einsatz für unsere Gesellschaft.“ / au

## DIE MEINUNG DES LESERS

### In Ordnung bringen

Zum Thema „Passt der Wolf in die Rhön?“

Als er zurückkam, war er willkommen, der Wolf. Jahrhunderte gehörte er zum Wildbestand in Deutschland und half, das Gleichgewicht der Fauna zu erhalten. Jetzt traf er in seiner alten Heimat auf ein gestörtes Gleichgewicht: Die

Zusammensetzung des Wildbestandes ist gesteuert, der Wolf findet nicht mehr genug kranke und schwache Tiere, die er reißen kann. Da müssen schon mal Ziegen oder Schafe dran glauben. Menschen brauchen keine Furcht vor Wölfen zu haben. Wenn wir den alten Neuankömmling, dessen Einwanderung mit aufwendigen Programmen gefördert wurde, behalten wollen, dann müssen wir schon das eine oder andere Opfer bringen. Abschüsse zu genehmigen, bei den gerin-

gen Stückzahlen und einer extrem dünnen Wolfsbesiedlung, halte ich für falsch, feige und inkonsequent. Vielleicht schaffen wir es ja, die Natur in manchen Bereichen wieder so weit in Ordnung zu bringen, dass der Wolf wieder leben kann wie früher, als Wächter eines natürlichen Gleichgewichtes.

**Christine Krenzer-Mrugala**  
Fulda

@leserbriefe@  
fuldaerzeitung.de



2019 bauten die Pfadfinder St. Jakobus (Hünfeld) einen Schuppen für die Kita. Auf die 72-Stunden-Aktion 2024 blickt Thomas Schreiner. Fotos: Pfadfinder St. Georg (Archiv), privat

Fuldas Diözesanbischof und Schirmherr Dr. Michael Gerber, der wie Weihbischof Professor Dr. Karlheinz Diez, Generalvikar Prälät Christof Steinert und dessen Stellvertreter Thomas Renze mehrere Gruppen besuchen wird, will

### Wertschätzung für Engagement

dort gemeinsam mit Landtagspräsidentin Astrid Wallmann (CDU) am Freitag zu Gast sein. „Das zeigt, welchen Stellenwert die Aktion für die Bistumsleitung hat“, sagt BDKJ-Geschäftsführer Schreiner. Gerber selbst betont: „Für viele junge Menschen wird die 72-Stunden-Aktion zu ei-

ner Schlüsselerfahrung werden, die sie ermutigt, sich künftig und dauerhaft für das Gemeinwohl zu engagieren.“

Erfreut ist Schreiner über das Interesse: „Mit mehr als 50 Gruppen haben wir zwar etwas weniger als bei der vorherigen Aktion, aber die Zahl der Projekte ist dieselbe: 72. Die Gruppen sind halt etwas größer“, erklärt er. Im Koordinationskreis Mitte – spricht im Umland der Bischofsstadt – gehen 13 Gruppen aus Jugendverbänden, Messdienern oder dem Kloster in Hünfeld an den Start und bilden laut Schreiner ein vielfältiges Bild des Engagements. Dabei hätten die Organisatoren nicht unbedingt mit dieser Konstanz gerechnet. Projekte im

Umfeld der Kirche gestaltet sich eben aktuell nicht gerade einfach. Umso zufriedener zeigt sich Schreiner mit dem Interesse an der Sozialaktion.

Ob diese eine mediale Aufmerksamkeit erfährt wie einst im Jahr 2009 bei der Premiere im Bistum Fulda bleibt abzu-

warten. Damals liefen Gesuche über das Radio: Wer kann einen Bagger für das Ausheben des Fundaments eines Barfußpfades stellen? Wer hat Holz für Insektenhotels auf Lager? Wer liefert Brötchen für ein Fest im Altenheim? „Das koordinieren wir dieses

”

Die 72-Stunden-Aktion ist eine coole Sache. Junge Menschen engagieren sich ehrenamtlich für andere. Ich glaube, Gott freut sich mega.

**André Kulla**  
Diözesanjugendseelsorger im Bistum Fulda



Mal intern. Aber wer Hilfe anbieten will, kann sich über die Hotline unserer Aktionszentrale unter (06 61) 8 71 20 melden“, sagt Schreiner. Hilfe bieten die Kommunikationsabteilungen der Bistümer Fulda, Limburg und Mainz dennoch.

Und dann gibt es noch einen Unterschied zur Erstaufgabe von vor 15 Jahren. Inzwischen können sich die Gruppen ihre Aufgaben selbst stellen. 2009 erfuhren sie erst am Donnerstag um 17.07 Uhr, welche Herausforderung sie erwartet, als Umschläge geöffnet wurden. Dieses Jahr bleibt diese Spannung bis morgen Abend nur für die Gruppe bei Pings Azubi Campus und bei einer Gruppe in Hanau.

[72stunden.de](#)

Anzeige

# Heimat L·I·E·B·E FULDA

## RHÖNER SEIFENWERKSTATT

VERPASSEN SIE NICHT DIE GELEGENHEIT, AM 21. APRIL VON 13 BIS 18 UHR IN DER HEIMATLIEBE FULDA DIE VIELFALT DER RHÖNER SEIFENWERKSTATT KENNENZULERNEN!

NACHHALTIG & NATURBELASSEN

In der Heimatliebe Fulda können Sie die Rhöner Seifenwerkstatt persönlich kennenlernen. Die Familie Krenzer stellt mit Herzblut qualitativ hochwertige Naturseifen aus regionalen Rohstoffen her, jede sorgfältig von Hand gefertigt. Aber das ist noch nicht alles! Die Seifenwerkstatt hat auch das Rhöner Wöllkchen erfunden – eine natürliche Vorbeugung gegen Blasen aus Rhöner Bio-Merinoschafwolle, die die Haut auf ganz natürliche Weise schützt und pflegt.

Fuldaer Zeitung  
Hünfelder Zeitung  
Kinzigtal Nachrichten  
Schlitzer Bote

Adresse: Steinweg 26, 36037 Fulda